



Abbildung 1: Übersicht der Jahresverfügbarkeit von 2006– 2017

Am 26.04.2017 wurde mit einer privaten Gesellschaft für Energieversorgung ein Kaufvertrag über den Standort Ernsthofen abgeschlossen. Aufgrund des obligatorischen Vorkaufsrechtes der EVN AG wurde diese umgehend über den Verkauf informiert. Die EVN AG hat innerhalb der Frist das Vorkaufsrecht ausgeübt. Die gesetzliche aufschiebende Bedingung der kartellrechtlichen Genehmigung vorausgesetzt. Die kartellrechtliche Genehmigung wurde nach Ablauf des Geschäftsjahres am 11.08.2017 erteilt. Das wirtschaftliche Ergebnis aus dem operativen Betrieb ab dem Verkauf wurde in Höhe von TEUR -530 im Jahresabschluss erfasst. Das Warenlager wurde verkauft, das Ergebnis in Höhe von rd. TEUR 250 ist in den Umsatzerlösen enthalten.

Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Mit der Rechtswirksamkeit des Kaufvertrages Ernsthofen wurde vom Konsortialführer die Löschungserklärung für das Grundbuch übergeben. Damit hat der bestellte Treuhänder den Kaufpreis freigegeben. Mit dem Kaufpreis und dem Guthaben aus dem DSCR Konto konnte der Konsortialkredit vorzeitig getilgt werden. Die Ablöse des SWAP erfolgte mittels eines kurzfristigen Darlehens bei der UniCredit Bank Austria. Die Kreditsumme von TEUR 329 wird in zwei Raten getilgt. Erste Teilrate in Höhe von TEUR 205 zum 31.12.2017, zweite Teilrate in Höhe von TEUR 124 zum 31.03.2018. Für die SWAP-Ablöse wurde mit einer Rückstellung in Höhe von TEUR 330 Vorsorge getroffen. Nach der vorzeitigen Tilgung des Konsortialkredites konnte das Geschäftskonto samt Betriebsmittelkredit zu einer regionalen Bank ins Waldviertel verlegt werden. Der Wechsel brachte bessere Konditionen und einen höheren Betriebsmittelrahmen mit sich. Noch zu erwähnen ist, dass durch den Wechsel die letzten grundbücherlichen Eintragungen auf den Liegenschaften bei der UniCredit Bank Austria gelöscht werden.

Für die in 2019 auslaufenden Wärmeverträge (Gmünd und St. Andrä) konnten bessere Wärmetarife für eine Laufzeit von weiteren 15 Jahren ausverhandelt werden. Die neuen Preise gelten ab Mitte 2019 und erhöhen die jährlichen Einnahmen bei gleichen Abnahmemengen um TEUR 200. Zusätzlich stellt der Fernwärmenetzbetreiber die Errichtung einer neuen Fernwärmeleitung in St. Andrä in Aussicht. Diese Fernwärmeleitung würde einen zusätzlichen Ertrag von TEUR 350 für das Unternehmen bedeuten, ohne dass sich die BIOMA Energie AG an der Investition beteiligen müsste.

Ausblick und zukünftige Geschäftsfelderweiterung

Die BIOMA Energie AG hat seit dem Geschäftsjahr 2015/16 einen neuen wirtschaftlichen Eigentümer. Ein schweizer und deutscher Investor halten zusammen über 50% des Aktienpakets der BIOMA Energie AG. Nach eigenen Angaben werden sie die nötigen finanziellen Mittel herbeiführen, sodass zukunftssichernde Wärmeprojekte realisiert werden können. Mit Ablauf des aktuellen Ökostromgesetzes in 2019 ist es unumgänglich, neben der Sicherung des Stromabsatzes den Wärmeausbau zu forcieren. In Gmünd soll ein großer Wärmeabnehmer entstehen (Abspaltung BIOMA Organic Garden AG), welcher Niedertemperaturwärme zur Lebensmittelherstellung benötigt. Außerdem soll ein Großteil der Abwärme (bis 50°C) für mehrere geplante Vegetationsglashäuser zur Verfügung stehen. Diese Wärmeerlöse werden der BIOMA Energie AG gänzlich zu Gute kommen. Durch die Brennstoffaufbereitung (Aussiebung des Feinmaterials im Hackgut) und die Weiterverarbeitung zur Pflanzenkohle in der BIOMA Organic Garden Terra GmbH, nutzt die BIOMA Energie AG Einsparpotentiale in folgenden Bereichen: Brennstoffverbrauch, Verminderung der Aschemengen und Reduzierung der Reinigungsintervalle. Alle Projekte sind aktuell in der Planung.

Schlusswort

Die vorzeitige Rückführung des Kredites hat Auswirkung auf den jährlichen Cashflow und gibt der Gesellschaft die Möglichkeit sich neu auszurichten und neue Projekte voranzutreiben. Die zukünftigen Aktivitäten und Umsatzsteigerungen werden im Rahmen der Firmengruppe betrieben – mit Hilfe externer Investoren. Selbstverständlich sind noch viele Hürden bis zu einer Aufnahme neuer Aktivitäten in 2018 zu nehmen – wir haben bereits begonnen. Sollte dann 2019 die Politik neuerliche Rahmenbedingungen für den Ökostrom aus fester Biomasse geschaffen haben, würde das die BIOMA Energie AG noch zusätzlich beflügeln.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei Thomas Rogalla für seine mehr als dreijährige intensive Unterstützung und Führungstätigkeit im Unternehmen bedanken. Nach Ablauf seines Anstellungsvertrages wurde Thomas Rogalla zum 31.05.2017 abberufen. Herbert Mandl ist nun Alleinvorstand.

Vielen Dank an unsere treuen Aktionärinnen und Aktionäre und besonderen Dank an den gesamten Aufsichtsrat, Großaktionäre und Investoren für die Initiative bei der Entwicklung neuer Projekte.

Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich bei allen MitarbeiterInnen für die erbrachte Leistung und hervorragenden Einsatz.

Salzburg, im Februar 2018
Der Vorstand der BIOMA Energie AG

Produktionseckdaten der BIOMA-Kraftwerke				
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung (absolut / %)	
Erzeugter Ökostrom	123.884 MWh	121.616 MWh	-2.268 MWh	+1,8
Eingespeiste Fernwärme	63.524 MWh	54.671 MWh	+8.853 MWh	+13,9
Stillstände bezogen auf Jahresstunden	1.503 Std.	1.957 Std.	-454 Std.	-30,2
Jahresverfügbarkeit	24.777 Std.	24.323 Std.	+454 Std.	+1,8
Verfügbarkeit bezogen auf Jahresstunden	94,28 %	92,55 %	+1,73 %	
Brennstoffeinsatz	132.556 t atro	127.531 t atro	+5.025 t atro	+3,8
Ascheanfall	7.725 to	8.088 to	-363 Ato	-4,7
Eigenstrom	16.158 MWh	15.365 MWh	+793 MWh	+4,9
Lagerbestand Biomasse	9.651 t atro	10.317 t atro	-666 t atro	-6,9

Abbildung 2: Produktionseckdaten zu den Biomasseheizkraftwerken der BIOMA Energie AG 2016/17

Investor Relations
BIOMA Energie AG · Kraftwerkpool - Aktiengesellschaft Giselakai 45 - 5020 Salzburg · Tel. +43-662-857028-10 Email: info@bioma-energie.at · Internet: http://www.bioma-energie.at Vorstand: Herbert Mandl (CEO) Aufsichtsratsvorsitzender: Karsten Oliver Schramm Firmenbuch-Nr.: FN 245469 i
Der ausführliche Geschäftsbericht der Gesellschaft kann unter oben angegebenen Kontaktdaten angefordert werden.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Geschäftsbericht um eine gekürzte Ausgabe des Geschäftsberichts 2016/2017. Der gesamte Geschäftsbericht der BioMa Energie AG kann jederzeit bei der Gesellschaft angefordert werden. Soweit wir in dieser Zusammenfassung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten behaftet sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen abweichen. Neben weiteren, hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation.

GESCHÄFTSBERICHT 2016/2017

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der BIOMA Energie AG findet am 20. März 2018 wiederum in St. Virgil in Salzburg statt, wozu wir Sie recht herzlich einladen möchten. Wie in jedem Jahr werden wir Sie auf der Hauptversammlung ausführlich über den Verlauf des Geschäftsjahres informieren. Für die Aktionärinnen und Aktionäre, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, soll der Geschäftsbericht Einblicke in die Aktivitäten und Vorgänge der BIOMA Energie AG zum Geschäftsjahr 2016/17 geben.

Editorial

Die BIOMA Energie AG ist seit September 2017 schuldenfrei!

Der bereits in der letzten Hauptversammlung angekündigte Kraftwerksverkauf am Standort Ernsthofen wurde im August vollzogen. Die Eigentümerin unseres ehemaligen Schwesterwerks in Ennsdorf, hatte ein verbindliches Kaufangebot an die BIOMA Energie AG gelegt, jedoch gegen unsere Erwartungen ist die Fernwärme-Gesellschaft der niederösterreichischen EVN AG in das Angebot eingestiegen. Aufgrund eines eingetragenen Vorkaufsrechtes im Fernwärmevertrag nutzte die EVN als Vertragspartner die Chance, das Biomasseheizkraftwerk samt Liegenschaft zu erwerben. Mit dem Verkaufserlös, einem hinterlegten Sicherheitskonto und einem nachrangig gestellten Darlehen vom Hauptinvestor, konnte die bestehende Restschuld bis zur Gänze getilgt werden. Zusätzlich gelang es uns, das Betriebsmittelkonto bei der Konsortialbank aufzulösen und einen Kontokorrentrahmen mit besseren Konditionen bei unserer Hausbank in Gmünd neu zu verhandeln. Durch die vorzeitige Rückzahlung des Restdarlehens, spart sich die Gesellschaft Zinskosten im 6-stelligen Bereich. Der größte Vorteil der vorzeitigen Rückführung des Kredites besteht darin, dass unsere Gesellschaft keine zusätzlichen Mittel mehr von außen benötigt, zumindest nicht bis zum Ende des Ökostromtarifs. Im Gegenteil, die Liquidität wird sich weiterhin verbessern, solange sich die Holzpreise in dem geplanten Preiskorridor befinden.

Weiter gibt es zu berichten, dass die Planungsarbeiten für das neue Projekt „BIOMA Organic Garden“ in Gmünd gute Fortschritte machen. Nach der Umsetzung aller Projekte, kann die

BIOMA Energie AG zukünftig mit einem höheren Wärmeverkauf rechnen, zum Vergleich der ursprünglichen drei Werke fast eine Verdoppelung. Das Gesamtprojekt besteht aus drei Einzelprojekten, welche nacheinander umgesetzt werden sollen. Bei den Einzelprojekten handelt es sich um das Projekt Schwarzerde & Pflanzenkohle, ein weiteres Projekt beinhaltet den Bau Vegetationsglashäuser und die größte Einheit bildet eine Indoor-Fischzuchtanlage. Alle Gewerke werden in unmittelbarer Nähe zum Biomasseheizkraftwerk der BIOMA Energie AG entstehen. Die Grundstücke auf österreichischer Seite haben eine Gesamtfläche von 14 Hektar und sind bereits in der Kaufabwicklung. Auf tschechischer Seite sind 10 Hektar für einen späteren Ausbau (evtl. zusätzliche Glashäuser) reserviert. Es ist vorgesehen, dass die Projekte „Schwarzerde und Pflanzenkohle“ und das Projekt „Glashaus“ aus der BIOMA Energie AG heraus entstehen. Die BIOMA Organic Garden Terra GmbH (Erde) und die BIOMA Organic Garden DomOlus GmbH (Glashaus) sind bereits gegründet und mit Gründungskapital ausgestattet. Für das notwendige Eigenkapital ist eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht geplant. Das genehmigte Kapital soll auf der kommenden Hauptversammlung beschlossen werden. Die BIOMA Organic Garden Fisch GmbH ist bereits gegründet, jedoch wegen des hohen Eigenmittelbedarfes kann dieses Projekt nur über eine neue, von der BIOMA Energie AG abgespaltene Aktiengesellschaft (BIOMA Organic Garden AG) realisiert werden. Die BIOMA Organic Garden Fisch GmbH, als Tochter der neuen AG, wird der größte Wärmekunde der BIOMA Energie AG werden.

Weltweite Entwicklung erneuerbarer Energien

Bevor wir sie über den Verlauf des Geschäftsjahres 2016/17 informieren, ein Blick auf das ökonomische Umfeld. China ist derzeit der größte Hersteller von Solaranlagen und das Land mit den größten Investitionen auf diesem Gebiet. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung weltweit lag im Jahr 2016 bei 23 Prozent. Den größten Anteil daran hat noch immer die Wasserkraft, jedoch die jährlichen Zuwachsraten von Wind- und Solarenergie sind beachtlich. So sind die Erzeugungskapazitäten der



Windenergie im Jahr 2016 um 12%, der Photovoltaik sogar um 33% ausgebaut worden. Der Ausbau der Wasserkraft betrug im Vergleich nur 2,3%, was auf die begrenzte Anzahl von Flusstandorten zurückzuführen ist. Weltweit sind 8,3 Mio. Arbeitsplätze direkt oder indirekt mit den erneuerbaren Energien verbunden. Die höchsten Anteile an der weltweiten Stromerzeugung halten die fossilen Energieträger wie Erdöl, Kohle und Erdgas mit mehr als 66%. Im Vergleich zur restlichen Welt (4%), liegt der Anteil der Atomenergie in der EU bei annähernd 30%, dieser wird sich in 2022 aufgrund des geplanten deutschen Atomausstiegs ändern. Die positive Seite, ca. 26% der gesamten Stromerzeugung in der EU werden bereits durch erneuerbare Energien gedeckt.

Strom und Wärme aus Biomasse in Österreich

Österreich hat sich im Rahmen des EU Klima- und Energiepakets 2020 verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energien im nationalen Energiemix auf 34% zu steigern. Der Anteil in 2015 betrug 32,8% und hat sich nur um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Der Ausbau fand überwiegend auf dem Sektor der Photovoltaik und Windkraft statt. Hier handelt es sich um rohstoffunabhängige Energien, die mit geringen Einstandskosten den billigsten Ökostrom erzeugen. Jedoch mit einem großen Nachteil – der erzeugte Strom steht nicht dem Netz für 24 Stunden zur Verfügung, wie es die Biomasse kann. Die Sparte der festen Biomasse (Holz) wird von der Politik eher stiefmütterlich behandelt, weil es für den Rohstoff Holz zu viele Interessensgruppen gibt (Säge- und Papierindustrie). Ohne eine finanzielle Förderung (Ökostromtarif) könnten die meisten Biomasseheizkraftanlagen nicht überleben. Der Preis des Einsatzstoffes Energieholz unterliegt starken Schwankungen und hat den größten Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Anlagen. Das Förderprogramm "Ökostromtarif 2004" läuft in 2019, nach 13 Jahren aus. Es gibt noch keine Hinweise, in welcher Art die bestehenden 133 Biomasseheizkraftwerke in Österreich, mit einer Gesamtleistung von 314 MW weiter gefördert werden.

Wie entwickelte sich der Brennstoffmarkt?

Wie schon im letzten Jahr konnten sich die Energieholzpreise weiter entspannen. Die Kosten pro Atrotonne Waldhackgut hatten sich im Vergleich zum Vorjahr über 2% verringert und über die Wintermonate auf ein festes Niveau eingependelt. Die Hackschnitzelqualitäten haben sich aufgrund der hohen Schadholzmengen (Käferbefall) positiv verändert (höherer Holzanteil). Um den Käfer seine Nahrungsgrundlage zu

entziehen mussten befallene Wälder möglichst schnell mechanisch gesäubert werden. Die thermische Nutzung des befallenen Holzes (Äste und Schlagabraums) ist der wirkungsvollste Kampf gegen den Käfer. Das Überangebot an Brennmaterial wirkte sich positiv auf die Einkaufspreise aus.

Wie entwickelte sich das Geschäftsjahr 2016/17 in der BIOMA Energie AG?

Mit einer Jahresdurchschnittsleistung von 8.259 Betriebsstunden und einer Gesamtstrommenge von 123.884 MWh endete das Geschäftsjahr 2016/17. Der Umsatz aus Strom und Wärme betrug TEUR 19.921, davon entfielen TEUR 18.382 auf die Stromerlöse. Die Bestandsveränderungen zusammen mit den betrieblichen Erträgen ergaben einen Gesamterlös von TEUR 20.212. Die Einkaufspreise für Waldhackgut waren im ganzen Geschäftsjahr hindurch stabil. Der Durchschnittseinkaufspreis reduzierte sich um zwei Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Im Verhältnis zur erzeugten Jahresstromleistung waren die Holzverbräuche, Aschekosten, Kosten für die Materialaufbereitung und Eigenstrom in Relation. Die Ausgaben für Instandhaltung sind um TEUR 400 gegenüber dem Vorjahr gesunken, obwohl alle notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Es gibt keinen Wartungsstau und bis zum Auslauf des Ökostromgesetzes sind keine Turbinenrevisionen mehr nötig. Die Personalkosten hatten sich aufgrund der jährlichen Kollektivanpassung, Mehrarbeit in der Instandhaltung (weniger Fremdvergaben) und Abgeltung der Mehrarbeit- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiter in Ernsthofen (Aufgrund der Übernahme durch die EVN) auf TEUR 2.049 erhöht.

Den größten Einfluss auf das Jahresergebnis 2016/17 hatte die bilanzielle Abschreibung der technischen Anlage in Erntshofen (Differenz aus Verkauf zum bilanzierten Buchwert). Außerdem war es aufgrund der jahrelangen, ergebnislosen Verfahren in Ungarn notwendig, die restliche Forderung im Anlagevermögen aus den Büchern zu nehmen.

Aufgrund der vorzeitigen Ablöse des Konsortialkredites musste zusätzlich ein Ablösebetrag für den bestehenden Swap (variabler Bestandteil der Finanzierung) zum Bilanzstichtag rückgestellt werden. Die Summe aller Maßnahmen wirkten sich i.H.v. TEUR 1.488 im Ergebnis aus.

Bilanz 2016/2017

Bilanz 31.07.2017			
AKTIVA	2017 in EUR	2017 in EUR	2016 in EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		44.713,09	45.258,69
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	5.054.569,90		6.552.897,09
2. technische Anlagen und Maschinen	11.795.495,20		14.705.689,88
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.557,16		58.120,93
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	594.930,50		13.416,67
		17.500.552,76	21.330.124,57
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	667.600,00		650.100,00
2. sonstige Ausleihungen	0,01		300.000,00
		667.600,01	950.100,00
Summe Anlagevermögen		18.212.865,86	22.325.483,26
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		510.448,00	810.299,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.683.349,22		1.677.656,94
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86.000,00		0,00
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.367.271,60		487.970,50
		5.136.620,82	2.165.627,44
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		3.922.573,87	3.924.827,44
		9.569.642,69	6.900.753,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		34.868,12	30.818,34
Summe Aktiva		27.817.376,67	29.257.055,48
PASSIVA	2017 in EUR	2017 in EUR	2016 in EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		4.300.000,00	4.300.000,00
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		6.262.080,32	7.327.597,46
III. Bilanzgewinn		0,00	0,00
Summe Eigenkapital		10.562.080,32	11.627.597,46
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		1.229.975,58	221.293,78
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	3.438.655,00		3.438.655,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.588.401,52		10.802.059,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.473.008,65		1.679.925,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	621.487,83		385.667,78
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.459.280,21		503.125,00
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.444.487,56		598.731,87
- davon aus Steuern EUR 4.438,45 (VJ: EUR 4.135,80)			
- davon in Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 40.708,44 (VJ: EUR 38.805,54)		16.025.320,77	17.408.164,26
Summe Passiva		27.817.376,67	29.257.055,48
Eventualverbindlichkeiten		1.000.000,00	1.000.000,00

GuV 2016/2017

Gewinn- und Verlustrechnung 31.07.2017			
ERFOLGSRECHNUNG	2017 in EUR	2017 in EUR	2016 in EUR
1. Umsatzerlöse		20.212.009,00	19.333.954,74
2. Sonstige betriebliche Erträge			5.938,00
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00		5.938,00
b) übrige	7.503,81		50.678,78
		7.503,81	56.616,78
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-10.720.747,29		-9.812.713,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.806.610,51		-3.006.174,52
		-13.527.357,80	-12.818.888,21
4. Personalaufwand			
a) Löhne	-1.086.839,48		-1.042.114,91
b) Gehälter	-500.614,05		-421.938,38
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen	-23.990,48		-22.079,87
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-402.623,99		-390.591,19
e) sonstige Sozialaufwendungen	-34.601,13		-22.079,87
		-2.048.669,13	-1.896.767,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
- davon außerplanmäßig EUR 0,00 (EUR 10.538.968,88)		-1.092.804,14	-12.847.141,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-14.150,10		-17.647,38
b) übrige	-3.254.405,40		-2.456.916,06
		-3.268.555,50	-2.474.563,44
7. Zwischensumme aus Z1-Z6		282.131,24	-10.646.788,72
8. Erträge aus Beteiligungen		86.000,00	30.000,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 86.000,00 (EUR 30.000,00)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-76,16	-7.492,08
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens			
- davon Abschreibungen EUR 299.999,99 (EUR 250.000,00)		-299.999,99	-250.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.130.072,23	-962.229,91
12. Zwischensumme aus Z8-Z11		-1.344.148,38	-1.174.737,83
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.062.017,14	-11.821.526,55
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.500,00	-3.500,00
15. Jahresfehlbetrag		-1.065.517,14	-11.825.026,55
16. Auflösung von Kapitalrücklagen		1.065.517,14	11.825.026,55
17. Bilanzgewinn		0,00	0,00